



UZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
9. März 1979

10

UZ berichtet von der Sitzung der SED-Kreisleitung am 7.3.

Das vertrauensvolle Gespräch mit allen Wählern führen

(UZ) Über die Aufgaben zur politisch-ideologischen und politisch-organisatorischen Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen an der Karl-Marx-Universität beriet am 7. März auf ihrer 2. Sitzung die SED-Kreisleitung. Das Referat des Sekretariats hielt der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Werner Fuchs. Nach Abschluß der Diskussion, in der sechs Genossen sprachen, stimmten die Kreisleitungszügler dem Referat zu und nahmen einmütig einen Beschuß zur politischen Führung der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen an der KMU an. Weiterhin bestätigte die Kreisleitung die kadermäßige Zusammensetzung von Kommissionen und Arbeitsgruppen, darunter die der Frauenkommission, der Kommission Jugend und Sport, der Kommission zur Betreuung alter verdienter Parteimitglieder und des Redaktionsskollegiums der Universitätszeitung.

In seinen Ausführungen wertete der 1. Sekretär der Kreisleitung den Wahlaufruf des Nationalrates aus und argumentierte umfassend zu drei Gesichtspunkten der Vorbereitung der Kommunalwahlen. Erstens kommt es darauf an, durch das vorbildliche Wirken der Kommunisten in der KMU alle Universitätsangehörigen zu mobilisieren, um durch die Erschließung aller Reserven und die Erhöhung der Qualität und Effektivität der Arbeit die Aufgaben des Planes 79 und der Wortmeldung termin- und qualitätsgerecht zu erfüllen.

Zweitens durch die Leistungen der Grundorganisationen entsprechende Voraussetzungen zu schaffen für das vertrauensvolle politische Gespräch mit allen Wählern, insbesondere mit den etwa 3000 Jung- und Erstwählern an der KMU.

Drittens Wesen und Inhalt der sozialistischen Demokratie in unserem Land anhand der Kommunalwahlen zu erläutern und die Zusammenarbeit mit den örtlichen Volksvertretungen zu festigen.

In der Diskussion hoben alle Redner hervor, daß es ein wesentliches Anliegen der Wahlen sei, ausgehend von der erfolgreichen dreißigjährigen Entwicklung unserer Republik die eigenen Leistungen jedes Universitätsangehörigen in Erziehung, Lehre und Forschung in den Mittelpunkt der Beratungen und Gespräche zu stellen. Für die Kommunisten der KMU ergeben sich daraus die Aufgabe, in vorbildlicher Weise zu demonstrieren, daß der Sozialismus in der DDR nur so gut und so stark sein kann, wie wir ihn selbst gestalten.

Vietnam wird siegen! Jetzt erst recht: Solidarität!

Sozialistische Kollektive des Physiologisch-Chemischen Instituts: Unsere volle Sympathie gebührt dem Volk Vietnams, das sich mit neuen Opfern einer widerständigen und feigen Invasion durch die Armeen der chinesischen Führer widersetzen muß. Mit Abscheu und Begeisterung sehen wir, mit welcher Menschenverachtung die chinesische Regierung ihr Hegemoniestreben in Vietnam und Kampfpaß durchsetzen möchte. Dieser Krieg hemmt die Entwicklung des gesellschaftlichen Fortschritts und richtet sich deshalb auch gegen die Interessen des chinesischen Volkes.

Wir wollen durch unsere Solidarität dazu beitragen, die Opfer des vietnamesischen Volkes zu lindern. Als erste Reaktion wurde eine Solidaritätsdonation in Höhe von 530 Mark überwiesen.

Die Genossen der Kampfgruppenkundschaft KMU protestieren energisch gegen den feigen und barbarischen Überfall Chinas auf das sozialistische Vietnam. Wir fordern die sofortige Einstellung aller Kampfhandlungen Chinas gegen unser sozialistisches Brudervolk, den Rückzug der chinesischen Truppen und die Wiedergutmachung aller angerichteten Schäden. Wir versichern den vietnamesischen Genossen unsere Solidarität und haben dies in den letzten Tagen durch Geld- und Blutspenden unter Beweis gestellt. Die uns gestellten Aufgaben bei der Festigung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik werden wir verantwortungsbewußt und unter Einsatz aller unserer Kräfte erfüllen.

Poetisches Theater: Erfüllt von Zorn über den Überfall Chinas auf das leidige Vietnam überwies das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ eine Solidaritätsdonation von 100 Mark auf das Solidaritätskonto.

Mitglieder und Studenten des Arbeitsgruppe „Magnetische Halbleiter“ der Sektion Physik: Wir protestieren mit Entschiedenheit gegen den abenteuerlichen Aggressionskrieg der chinesischen Machthaber gegen das vietnamesische Volk und fordern die unverzügliche Einstellung der kriegerischen Handlungen und den sofortigen Rückzug aller chinesischen Truppen von vietnamesischem Territorium.

Gewerkschaftsgruppe Paul-Flechsig-Institut, Abt. Neuroanatomie: Wir verurteilen den Überfall auf ein friedliebendes Volk, das sich Jahrzehnte gegen fremde Aggression zur Wehr setzen mußte. Wir fordern deshalb Frieden für Vietnam und die Garantie für einen gesunden, wirtschaftlichen Aufstieg eines von jedem außen Zwang befreiten Volkes. Wir verbinden damit eine erneute Solidaritätsdonation in Höhe von 182 Mark auf das Spendenkonto des DRK.

Die Mitarbeiter des Direktorats für Kader und Qualifizierung setzen UZ davon in Kenntnis, daß sie 257 Mark für das bildennde Volk Vietnams gespendet haben.



Fleißige Hände verwandeln in diesen Tagen das Hörsaalgebäude zum „Ausländermarkt“ während der Frühjahrsmesse. Hier befinden sich gegenwärtig Zweigstellen der Post, des Reisebüros und der Staatsbank.

Rechenschaft und Prüfung

Von Prof. Dr. Arnold Hoffmann, Abgeordneter der Stadtbezirksversammlung Leipzig-Süd

Am 20. Mai werden die Bürger der DDR ihre örtlichen Volksvertretungen wählen. Zu denen, die in Leipzig die Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung und der Stadtbürgerversammlungen wählen, gehören auch die Studenten der Karl-Marx-Universität. Viele von Ihnen treten zum ersten Mal in ihrem Leben an die Wahlurne. An sie wende ich mich besonders, wenn ich hier aus meinen Erfahrungen als Abgeordneter etwas über die Bedeutung dieses Ereignisses sage.

In unserem sozialistischen Staat sind die Beziehungen zwischen den Bürgern und den Abgeordneten andere als in kapitalistischen Ländern, die sich in ihrer Propaganda demokratisch nennen. Unsere Abgeordneten sind nicht nur ihrem Gewissen – also de facto niemandem – verantwortlich; sie haben ihren Wählern regelmäßig Rechenschaft abzulegen über ihre Tätigkeit.

In Sprechstunden, in Versammlungen und in zahlreichen individuellen Gesprächen stehen wir Rede und Antwort auf die Fragen, die die Bürger an uns richten. Jeder Abgeordnete – gleich welcher Volksvertretung er angehört – ist verpflichtet, ständig einen Kontakt mit den Bürgern seines Wahlkreises und natürlich auch mit den Kollegen seines Bezirkes zu halten.

So weiß er stets, was die Menschen bewegen; er kennt ihre Erfolge und die Sorgen, die sie noch drücken.

Vor einigen Jahren wandten sich Studenten aus dem Wohnheim in Lößnig an mich und kritisierten Mängel in der medizinischen Versorgung. Manche von ihnen mußten erst an ihren Heimatort fahren, um den Arzt oder Zahnarzt konsultieren zu können. Ich sprach mit der Leiterin der zuständigen Poliklinik, einer Bezirkstagsabgeordneten, und erreichte, daß schnell Wandel geschaffen wurde.

Inzwischen ist die neue Ambulanz an der Watestraße fertiggestellt worden und ich konnte mich erst kürzlich davon überzeugen, daß hier eigene Sprechstunden für Studierende eingerichtet wurden.

Auch der Rektor unserer Universität hat stets ein offenes Ohr für die an der KMU tätigen Abgeordneten. Seine jährlich stattfindenden Beratungen mit uns, in denen er über die Planaufgaben der Universität und ihre Erfüllung berichtet, sind nur ein Beispiel dafür, wie ernst er seine Pflichten als staatlicher Leiter nimmt.

Diese enge Verbindung zur Universitätssleitung schafft gute Bedingungen dafür, daß wir Abgeordneten auch die Belange der Karl-Marx-Universität sachkundig vertreten können.

In den nächsten Wochen werden sich auch an der Karl-Marx-Universität die neuen Kandidaten für die örtlichen Volksvertretungen vorstellen. Unter ihnen werden auch viele junge Menschen sein und sicher auch einige Studenten unserer Universität.

Es gehört zum Wesen unserer sozialistischen Demokratie, daß jeder Bürger, also auch jeder Student, das Recht hat, ihnen Fragen zu stellen und zu prüfen, wie sie mithelfen wollen, die Politik von Partei und Regierung in der Stadt Leipzig und im Stadtbüro zu verwirklichen.

Vielleicht ist diese Periode der Rechenschaftslegung und der Prüfung auch für manchen Studierenden die Gelegenheit, einmal zu überprüfen, wie ernst er selbst seine staatsbürglerlichen Pflichten nimmt. Denn auch das gehört zum Wesen unserer sozialistischen Ordnung, daß sie nicht nur eine Demokratie des Miteinanders ist. Und während der Jahre ihres Studiums sind die Studenten ja nicht nur Gäste Leipzigs, sondern sie sind Bürger der Messestadt mit allen Rechten und Pflichten, die sich daraus ergeben.

Gutes Zusammenwirken zielfestiger ausbauen

Arbeitsvereinbarung zwischen UNESCO-Kommission der DDR und dem IIS hat sich bewährt

(UZ-Korr.) Der Vorsitzende der UNESCO-Kommission der DDR Bernhard Neugebauer, Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, hielt kürzlich vor Wissenschaftlern der KMU am Institut für internationale Studien einen Vortrag über die Ergebnisse der 20. UNESCO-Generalkonferenz. Dabei unterstrich er, daß gerade die UNESCO im UN-System jene Organisation sei, in der sich der verschärftende Ideologische Kampf um die Grundfragen unserer Zeit wie Frieden, Abrüstung, Menschenrechte in besonders zugespitzter Form entfaltet.

Dies führt zu höheren Anforderungen an die Mitwirkung der sozialistischen Staaten, einschließlich der DDR. In der UNESCO Minister Neugebauer betonte daher, daß das Zusammenwirken zwischen außenpolitischer Praxis und theoretischer For-

schung weiter verbessert werden müsse.

In diesem Zusammenhang würdigte er den Beitrag, den vor allem das Institut für internationale Studien in dieser Hinsicht geleistet habe. Die 1978 abgeschlossene Arbeitsvereinbarung zwischen der UNESCO-Kommission der DDR und dem IIS habe sich gut bewährt. Die Mitarbeit von Spezialisten des Instituts in drei Fachsektionen der UNESCO-Kommission trage zu einer Erhöhung der Effektivität der UNESCO-Arbeit der DDR bei und sei ein gutes Beispiel für das Zusammenwirken von Theorie und Praxis.

In der Zukunft komme es darauf an, verstärkt Einfluß auf die einzelnen Programmaktivitäten der UNESCO zu nehmen.

Dazu seien neue Initiativen und verstärkte Anstrengungen insbesondere durch die Erarbeitung von wissenschaftlichem Vorauf nötig.

W. Fuchs sprach auf Intensivlehrgang

(UZ) Zur Erfüllung des Intensivlehrganges der Kreisschule Marxismus-Leninismus sprach am 5. März der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Werner Fuchs. Ausgehend von dem Verlauf der Parteidurchwahl an der KMU zog Genosse Fuchs eine Reihe von Schlüssefolgerungen für die Arbeit der Kommunisten und begründete der Kommunisten und begründete die Notwendigkeit für die Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit in der Kreisparteidurchwahl. Dabei hob er hervor, daß durch die konsequente Ausweitung der Beschlüsse der Bezirksschule und Kreisdelegiertenkonferenz in den vergangenen Wochen ein spürbarer Zuwachs an Kampfkraft in den meisten Parteidurchwahlorganisationen verzeichnet werden konnte.

Leistungszuwachs konsequent sichern

(UZ) Von den gewachsenen Anstrengungen der Kreisschule Marxismus-Leninismus sprach am 5. März der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Werner Fuchs. Ausgehend von dem Verlauf der Parteidurchwahl an der KMU zog Genosse Fuchs eine Reihe von Schlüssefolgerungen für die Arbeit der Kommunisten und begründete der Kommunisten und begründete die Notwendigkeit für die Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit in der Kreisparteidurchwahl. Dabei hob er hervor, daß durch die konsequente Ausweitung der Beschlüsse der Bezirksschule und Kreisdelegiertenkonferenz in den vergangenen Wochen ein spürbarer Zuwachs an Kampfkraft in den meisten Parteidurchwahlorganisationen verzeichnet werden konnte.

In Äthiopien wird Hilfe erweitert

(UZ) Am Montag dieser Woche informierte Rektor Prof. Dr. Lothar Raithmann Pressevertreter über den Arbeitsbesuch einer KMU-Delegation unter seiner Leitung an der Universität Addis Abeba in Äthiopien. Er gab einen Überblick über die im Rahmen eines Freundschaftsvertrages mit dem äthiopischen Partnerland eingegangene Unterstützung und schätzte ein, daß die Arbeit des dort tätigen KMU-Wissenschaftler höchst Anerkennung der Gastgeber finde. Noch in diesem Jahr werden KMU-Kader bei der Ausbildung u.a. in Philosophie, Geschichte sowie Medizin weitere Hilfe leisten.

Ausstellung mit H. Schulze-Werken

(UZ) Eine umfangreiche Ausstellung des Leipziger Malers, Grafikers und Kunstschriftstellers Prof. Dr. Hans Schulze ist aus Anlaß seines 75. Geburtstages am vergangenen Freitag in der Galerie des Museums der bildenden Künste im Beisein des Künstlers eröffnet worden. Die ausgestellten Gemälde, Druckgrafiken und Zeichnungen vermitteln einen Einblick in das Schaffen dieser vielseitigen Künstlerpersönlichkeit.

Prof. Hans Schulze hat sich bei der Kunstentwicklung große Verdienste erworben und lehrt noch heute an der Karl-Marx-Universität. Die Ausstellung ist bis zum 13. Mai zu besichtigen.

Porträts zum Internationalen Frauentag

UZ berichtet von der „Politkirmes“

Heute:



Hinweise zum Parteilehrjahr



Porträts zum Internationalen Frauentag



UZ berichtet von der „Politkirmes“